

Bremen und Bremerhaven 2035

Über 100 Forderungen junger Menschen an die Landespolitik

Der Prozess

Unter der Frage „Welche politischen Maßnahmen sollten bis zum Jahr 2035 umgesetzt sein“ hat ein junges 7-köpfiges Redaktionsteam mit Unterstützung des Bremer Jugendrings das Online-Beteiligungs-Tool „Tricider“ auf der Website des Bremer Jugendrings eingebunden, um Ideen, Forderungen und Argumente junger Menschen zwischen 12 und 30 Jahren in Bremen und Bremerhaven zu sammeln. Von Anfang Mai bis Anfang Juni 2018 konnten Forderungen direkt online eingegeben und über Ideen anderer abgestimmt werden. Zu einigen Forderungen wurden auch Pro- und Contra-Argumente ausgetauscht. Insgesamt kamen auf diese Weise über 100 Ideen zusammen. Die gesammelten Forderungen werden am 19.6.2018 dem Ministerpräsidenten des Landes Bremen, Dr. Carsten Sieling, überreicht. Hintergrund der Übergabe ist der Prozess „Zukunft Bremen 2035“, der unter der Leitung von Carsten Sieling verschiedene Handlungsfelder und darunter eingeordnete Maßnahmen erarbeitet, die sich das Land Bremen vor dem Hintergrund zusätzlichen finanziellen Spielraums durch die Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen bis 2035 zum Ziel setzt. Der Bremer Jugendring ist als Akteur in dem den Zukunftsprozess begleitenden „Zukunftsrat“ vertreten und rechnet damit, dass die Vielzahl der Ideen und Stimmen junger Menschen Eingang in den Prozess finden. Junge Stimmen sollten sowohl in den verschiedenen Handlungsfeldern berücksichtigt, als auch in einem zusätzlichen Papier in Form einer Jugendperspektive auf Bremens Zukunft hervorgehoben werden. Die Menschen, die heute unter 30 Jahre alt sind, werden am stärksten und längsten von auf die Zukunft gerichteten politischen Maßnahmen betroffen sein und sollten somit im laufenden Prozess als wichtige Stimmen wahrgenommen werden.

Die Ergebnisse der Online-Befragung

1. Überblick in Zahlen:

Am 3. Juni um 23 Uhr endete die Online-Befragung. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es 1241 Seitenaufrufe, davon 507 eindeutig zuordenbare Besuche (Besuche von eindeutig unterschiedlichen Endgeräten). Es wurden 103 Ideen bzw. Forderungen eingetragen, von denen sich nur wenige inhaltlich stark überschneiden. 137 Stimmen wurden insgesamt auf der Plattform abgegeben (Forderungen oder Argumente oder Abstimmungen).



2. Auswertung:

Nach Abschluss der Online-Phase wurden aus den 103 Forderungen von der Redaktionsgruppe 11 verschiedene Kategorien gebildet, denen die Ideen der jungen Teilnehmenden zugeordnet werden können. Einige Kategorien überschneiden sich bewusst, da bestimmte Forderungen mehrere Argumente oder Teilforderungen beinhalten. So beziehen sich zum Beispiel Forderungen nach einer kostenlosen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowohl auf soziale Aspekte als auch auf Wünsche, die generell die Mobilität im Land Bremen betreffen. Ähnliche Überschneidungen gibt es zwischen Mobilität und Umweltschutz oder zwischen Bildung und Digitalisierung. In diesen Fällen hat sich das Redaktionsteam entschieden, die jeweilige Idee in beiden Kategorien aufzulisten. Auch die Kategorien selbst können sich inhaltlich überschneiden. Sie sollen nicht als unumstößlich, sondern als Fokussierung der einzelnen Forderungen auf immer wiederkehrende Themen verstanden werden.

Das Redaktionsteam hat sich dazu entschieden, Abstimmungsergebnisse und die Anzahl von sich wiederholenden Forderungen nicht gesondert zu berücksichtigen. Das hat den Grund, dass die Umfrage nicht repräsentativ ist und auch nicht den Anschein erwecken soll, es zu sein. Ein weiterer wichtiger Grund ist eine große Uneinheitlichkeit bei der Abstimmung. Zwar war es auf der Website möglich, über Ideen abzustimmen, jedoch wurden viele Forderungen erst an den letzten Tagen des Prozesses eingetragen und standen somit für vorherige Besucher_innen nicht mehr zur Abstimmung bereit. Zusätzlich gab es nicht wenige Forderungen, die von ganzen Gruppen befürwortet und dann als einzelne Ideen eingetragen wurden. So haben zum Beispiel einige Vorklassen über das Projekt „Schlüssel für Bremen“ des Sportgartens an der Befragung teilgenommen. Hinter einzelnen Forderungen steht mitunter eine zweistellige Zahl von Zustimmungen.

Aus den oben genannten Gründen folgt dieser Forderungskatalog somit keiner besonderen Ordnung und stellt keine priorisierte Reihenfolge dar. Die Ideen sollen in ihrem Inhalt als gleichberechtigte Vorschläge der beteiligten jungen Menschen für das Land Bremen im Jahr 2035 gelesen werden.

3. Ideen und Forderungen:

Es folgt eine Auflistung aller genannten Ideen. Einige Formulierungen wurden gekürzt, Argumente (+ Pro-Argumente, - Kontra-Argumente) werden ebenfalls in teilweise gekürzter Form aufgeführt.



Die Ideen und Forderungen junger Menschen für das Land Bremen in 2035

Mobilität

1. Kostenloses ÖPNV-Monatsticket für alle zwischen 14 und 21 Jahren
2. Alle Bürger_innen in Bremen sollen nichts für das BSAG-Netz zahlen
 - + Entzerrung der Verkehrssituation auf den Straßen
 - + Verbesserung der Luftqualität
 - + Reduzierung des Lärms
 - + Förderung der Mobilität der Einzelnen
3. Kostenlose Reisetickets für alle Menschen
4. Höhere Wertschätzung für Ehrenamtliche, z.B. durch kostenloses ÖPNV-Ticket
5. Fahrradfreundliche Stadt (bessere Radwege, Verkehrswege, die nicht primär auf Auto-fahrende ausgerichtet sind) oder sogar eine autofreie Innenstadt
6. Fahrradwege ausbauen in Bremen und Umgebung
7. Bikesharing etablieren (auch in Kombination mit Tickets der BSAG)
 - + Bremen sollte das Image als Fahrradstadt auch nach außen an Besucher_innen ver-treten
 - + Fahrräder sind für Tourist_innen, Familien, ältere Menschen das optimale Fahrzeug für die Bremer Stadt
8. Eine autofreie Innenstadt
 - + besonders im Viertel ist es für Radfahrer gefährlich und unübersichtlich
 - + Bahnlinien in der Innenstadt reichen aus
 - Manche Arbeitsstellen sind für Menschen, die nicht in der Innenstadt wohnen, schlechter zu erreichen
9. ÖPNV ausbauen
10. Erneuerung und Erweiterung des Straßenbahnnetzes



11. Optimierung der Verkehrslage in Bremen, nicht mit Fokus auf Kosten, sondern auf das Bürger_inneninteresse. (Negativbeispiel: Huchtungsbrücke, wegen eines Abrechnungszeitraums wurde erst spät reagiert)
12. Schluss mit dem Quatsch auf der Stefanibrücke! Freie Fahrt für Radfahrer_innen und Fußgänger_innen! Der Zaun muss weg und eine Lösung gesucht werden, die ausnahmsweise Autos und LKWs in die Verantwortung zieht.
13. Preissteigerung bei den öffentlichen Verkehrsmitteln stoppen
14. Schnellere Straßenbahnen/ S-Bahnen
15. U-Bahn in Bremen
16. Mehr Parkmöglichkeiten

Bildung

1. Mehr Geld für Bildung
2. Vorbild Skandinavien, Inklusion nicht als Sparmaßnahme
3. In Bezug auf Bildung und Arbeit: Chancengleichheit für alle stärken
4. Digitalisierung an den Schulen begleiten - mit zusätzlicher Ausstattung
5. Schulbeginn nicht vor 10 Uhr

+ Lernbeginn nicht vor 10 Uhr, Schulstart um 9 Uhr mit Ankommen, Bewegungs-/Kreativspielen oder Klassendiskussionen
- später Schulbeginn führt zu längerer Schulzeit, freie Nachmittage gehen verloren
6. Mehr Beratungsstellen und Projekte zur vielfältigen sexuellen Aufklärung und Orientierung an Schulen o.ä. schaffen. Start ups unterstützen die neue innovative Ideen in diesem Bereich schaffen möchten.
7. Stärkere Vernetzung von Schule (insbesondere Ganztagsunterricht) und sozialer Arbeit und mit Einrichtungen und Angeboten aus dem Freizeitbereich.
8. Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs, z.B. Einführung eigener Graduiertenkollegs.
9. Erhöhung der Landesmittel für Jugendbildungsreferent_innen



+ Seit Jahren gibt es keine Erhöhung, aber die Kosten sind gestiegen. Das sind versteckte Kürzungen.

10. Umfassendere Aufklärung über Steuern, Versicherungen, Verträge in Schulen.

+ Um einen leichteren Start in das Leben nach der Schule zu haben, sind Einblicke in Alltagsprozesse (z.B. Steuern, Versicherungen, etc.) wichtig.

11. Größere Anzahl möglicher Schüleraustausche in verschiedenen Ländern

12. Auf den Schulhöfen mehr Sportangebote

13. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, Deutsch zu lernen

14. Mehr Gelder in die Jugendhilfe zur Suchtprävention

15. Ausbildung für Medizin in Bremen

16. Mehr kostenlose Bildungsräume (kostenlos) für Musik, Kunst, Informatik etc.

17. Mehr Nachhilfeangebote in Bremen für Schüler_innen aller Schulbereiche

18. Hitzefrei auch in der SEK II

19. Digitalisierung in den Schulen vorantreiben

20. Reine Online-Schulen eröffnen

Freizeit

1. Mehr Freizeits und andere Jugendeinrichtungen

+ diese bieten Freiraum von Eltern und von Stress
+ sie helfen gerade Migrant_innen bei der Integration
+ sie sind wichtige Anlaufstellen für soziale Kontakte und Hilfe

2. Mehr öffentliche Sportplätze

3. Volleyball-Plätze am Werdersee



4. Alle Kinder und Jugendliche sollen am Fußball teilnehmen können (im Verein)
5. kostenloser Eintritt in Schwimmbäder
 - + Bewegung fördert die Gesundheit
 - + die Fähigkeit zu schwimmen fördert das Selbstbewusstsein und das Bewusstsein für eine gesunde Lebensführung
 - + viele Familien können sich keinen Urlaub leisten, selbst der Ausflug ins Schwimmbad kostet sehr viel
6. Ein Schwimmbad nur für Mädchen und Frauen
7. Ein größeres Schwimmbad in Walle
8. Schwimmbad in Huchting
9. Schwimmbad in Schwachhausen
10. Fitnessstudio in Huchting
11. Kostenloses Kino für alle Besucher_innen
12. Öffentliche Freizeiträume wie Bibliothek, Schwimmbad etc. sollen kostenlos sein
13. Angebote wie der Sportgarten, aber mit Ausflügen

Wohnraum

1. Günstiger Wohnraum für alle: insbesondere für Student*innen, junge Arbeitnehmer*innen und junge Familien
2. Wohnraum, der für alle finanzierbar ist
3. Mehr bezahlbarer Wohnraum
4. Mehr Wohnungen bauen
 - + Es werden viele Wohnungen gesucht, insbesondere durch Menschen, die neu nach Bremen kommen und hier bleiben möchten, sowohl mit Familie als auch alleine.
 - + Es ist schwierig, eine bezahlbare Wohnung zu finden.



5. Mehrgenerationenhäuser bauen
6. In Bremen sollen größere Generationshäuser gebaut werden

Gesetze und Strukturen

1. Legalisierung von Cannabis

- + Der illegale Drogenhandel wird abnehmen.
- + Der Cannabis-Markt lässt sich besser kontrollieren.
- + Die Qualität ist besser, weil sie gesichert werden kann.
- + Eine Altersgrenze kann eingeführt werden.
- + Konsument_innen werden nicht so schnell an härtere Drogen herangeführt.

2. Modellprojekt zur kontrollierten Abgabe von Cannabis

- + mehr Steuereinnahmen
- + Verkleinerung des Schwarzmarktes
- + Entlastung der Behörden
- + Qualitätskontrolle/Standards können gesetzt werden
- + bessere Aufklärung

3. GEZ abschaffen

4. Bürokratie hinter der blauen Karte/ dem Bremen-Pass abbauen. Wenn ein Mensch für befugt befunden wurde, sollte die bürokratische Hemmschwelle für die Bewilligung einzelner Posten (z.B. Mitgliedschaft im Sportverein) nicht so hoch sein.

5. Alle Arbeitnehmer_innen, die in Bremen arbeiten, sollen in Bremen auch ihre Steuern bezahlen

6. Hilfe bei der Familienzusammenführung für geflüchtete Kinder in Deutschland

7. Führerschein für 16-Jährige in Deutschland

8. Ausbildung zum/zur Feuerwehrmann/-frau und Polizist_in auch ohne deutsche oder EU-Staatsangehörigkeit

9. Förderung guter Ernährung in Bremen, höhere Steuern auf Fast Food

10. Diskriminierung in sozialen Treffpunkten (z.B. Diskotheken) stoppen, wenn kein vorhersehbares aggressives Verhalten/Hausverbot vorliegt. Personen sollten nicht aufgrund



ihres Aussehens/Hautfarbe am Zugang gehindert werden.

Gerechtigkeit und soziale Angebote

1. Landesprogramm Demokratie stärken (Finanzmittel für Bremen und Bremerhaven bereitstellen, um demokratie-stärkende Jugendbildungsarbeit zu fördern)
2. Kostenlose Krankenversorgung für alle Bremer_innen
3. Hilfsangebote und Unterstützung für bildungsferne Familien - Jugendzentren und Sozialarbeit ausbauen

+ Bildung ist das wertvollste Gut einer fortschrittlichen Gesellschaft. Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft und sie sollten in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt und reflektiert die Welt von morgen zu gestalten und fähig sein, Verantwortung zu übernehmen.

4. Konsumräume für Drogenabhängige

+ Konsumräume retten Menschenleben, helfen Menschen von der Straße zu kommen und unter professioneller Aufsicht zu konsumieren. Auch kann Hilfe beim Ausstieg aus dem Konsum angeboten werden.

+ Konsumräume retten Menschenleben: Dreckige Spritzen oder ähnliches können zu HIV-Epidemien o.ä. führen.

5. Obdachlose mehr unterstützen und Integrationsangebote für Obdachlose schaffen
6. Bürokratie hinter der blauen Karte/ dem Bremen-Pass abbauen. Wenn ein Mensch für befugt befunden wurde, sollte die bürokratische Hemmschwelle für die Bewilligung einzelner Posten (z.B. Mitgliedschaft im Sportverein) nicht so hoch sein.
7. Kulturangebote sollten für Kinder, Jugendliche und Rentner kostenlos sein

+ Kulturelle Bildung (z.B. durch Ausstellungen, Konzerte, Filme) fördert die Kreativität und die Offenheit neuen Situationen und Menschen gegenüber.

8. Alle Kinder und Jugendliche sollen am Fußball teilnehmen können (im Verein)

9. Mehr Kindergärtenplätze

10. Sozialer Wohnungsbau, der realistisch ermöglicht, Spannungen zwischen verschiede-



nen Gruppen (z.B. Rentner*innen, finanziell schwache Menschen gegenüber geflüchteten und migrierten Menschen) abzubauen. Gerechte Lebensbedingungen für alle.

11. Wohnraum, der für alle finanzierbar ist

12. Mehrgenerationenhäuser bauen

13. Angebote z.B. für Geflüchtete nicht nur auf strukturell benachteiligte Stadtteile beziehen, sondern problemorientiert vorgehen.

+ Jugendliche in Osterholz sollen nicht weniger erhalten, aber junge geflüchtete Menschen gibt es auch in Oberneuland oder Schwachhausen.

14. Abschaffung der "Integrationskurse" in Sprachschulen

+ Das Geld und die Zeit für die Integrationskurse könnte sinnvoller genutzt werden, z.B. um einen besseren Überblick zu Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten zu vermitteln o.ä. Das finde ich wichtiger als „Wie trennen wir den Müll in Deutschland?“

15. Menschen, die sich ehrenamtlich für neue Bremer Bürger_innen engagieren, sollen dafür belohnt werden

16. Ein Wunschmarkt für benachteiligte Familien, auf dem sie ihre Wünsche erfüllen können

17. Krankenunterstützung für Personen, die sich medizinische Versorgung nicht leisten können

18. Alle Menschen sollen Hilfe bekommen, die sie brauchen (z.B. Lebenshilfe)

19. Ausbau der Pflege in Bremen, Bremen soll Vorreiter für die Bundesrepublik sein

20. Höhere Wertschätzung für Ehrenamtliche, z.B. durch kostenloses ÖPNV-Ticket

21. Kooperationen mit Partnerstädten im Ausland ausbauen mit Fokus auf Kriegsländer. Bildung und medizinische Unterstützung anbieten.

22. Diskriminierung in sozialen Treffpunkten (z.B. Diskotheken) stoppen, wenn kein vorhersehbares aggressives Verhalten/Hausverbot vorliegt. Personen sollten nicht aufgrund ihres Aussehens/Hautfarbe am Zugang gehindert werden.



Umwelt

1. Mehr Mülleimer für Hundekot
+ generell mehr Mülleimer, z.B. am Werdersee
2. Verbesserte Müllpolitik: 1.Mehr Mülleimer (besonders in Parks), 2.Plastikverbrauch reduzieren
3. Innovative Umweltschutzprojekte
4. Ausbau der Fahrradwege in Bremen und Umgebung, bis hin zu autofreier Innenstadt
5. Keine Benzin-KFZ in der Innenstadt

Stadtentwicklung

1. Eine saubere Stadt und die Verschönerung des Bahnhofsvorplatzes
+ Kommt man in Bremen mit der Bahn an, begrüßen einen Dreck, Müll und eine hässliche Baustelle (City Center).
2. Mehr gastronomische Diversität
3. U-Bahn in Bremen
4. Mehr öffentliche Sportplätze
5. Volleyball Plätze am Werdersee
6. Ein Schwimmbad nur für Mädchen/Frauen
7. Ein größeres Schwimmbad in Walle
8. In Bremen sollen größere Generationshäuser gebaut werden
9. Schwimmbad in Huchting
10. Schwimmbad in Schwachhausen



11. Verbesserte Müllpolitik: 1. Mehr Mülleimer (besonders in Parks), 2. Plastikverbrauch reduzieren
12. Mehr Parkmöglichkeiten

Politische Beteiligung

1. Keine Zukunftskommission ohne echte Jugendbeteiligung
 - + Ohne Beteiligung der Kinder und Jugendlichen kann eine Entscheidung im Sinne selbiger nicht getroffen werden.
2. Jugendcheck einführen - Alle politischen Entscheidungen werden darauf überprüft, ob sie die Interessen von Jugendlichen ausreichend berücksichtigen
3. Wahlalter auf 14 Jahre absenken
 - + Wer religionsmündig ist, muss auch wählen dürfen.
 - In Fragen der Politik finde ich ein Wahlalter von 16 Jahren durchaus angemessen.
4. Wahlämter auf 14 Jahre absenken

Digitalisierung

1. WLAN für alle
2. Flächendeckender Breitbandausbau
3. WLAN in allen öffentlichen Verkehrsmitteln
4. Free Wifi in ganz Bremen
5. Digitalisierung in den Schulen vorantreiben
6. Reine Online-Schulen eröffnen



Internationales

1. Kooperationen mit Partnerstädten im Ausland ausbauen mit Fokus auf Kriegsländer. Bildung und medizinische Unterstützung anbieten.
2. Förderung für Partnerstädte in Krisengebieten ausbauen
3. Bremen soll Partnerstadt für eine Stadt im Krisengebiet werden

